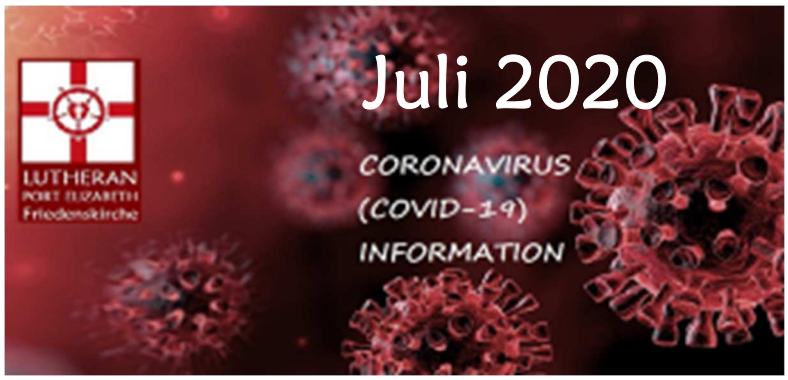
LUTHERAN PORT ELIZABETH
Friedenskirche
www.lutheran-pe.org
Evangelical - Lutheran Church Springfield Port Elizabeth

No. 2020.5 Gemeindebrief Juli 2020



Sehr geehrte Leserinnen und Leser
Als Reaktion auf die große Medienberichterstattung über die sehr beunruhigenden Vorfälle von geschlechtsspezifischer Gewalt (die sowohl Männer als auch Frauen einschließt) sowie Rassismus und Viktimisierung hat unsere Kirche wie folgt Stellung bezogen:
Die Evangelisch-Lutherische Kirche im südlichen Afrika (Kap-Kirche) ist zutiefst besorgt über die anhaltenden abscheulichen Verbrechen gegen Frauen und den gewaltsamen Tod von George Floyd, Collins Khoza sowie zahllosen anderen farbigen Menschen und verurteilen sie kategorisch. Wir sehen es nicht nur als Teil unseres christlichen Mandats, sondern auch als ein grundlegendes menschliches Anliegen einer demokratischen Zivilgesellschaft an, dass wir uns an allen Fronten vehement gegen geschlechts- und rassenbedingte Gewalt und Ungerechtigkeit wenden. Vor diesem Hintergrund unterstützen wir Initiativen wie die «Black Lives Matter»-Bewegung (gegen Rassismus) und «Thursdays in Black» (zur Eskalation geschlechtsspezifischer Gewalt). Diese setzen sich gegen Rassismus, Diskriminierung und Unterdrückung aller Art ein, allerdings unter Achtung der Rechtsstaatlichkeit und unter Verzicht auf gewalttätigen Protest und Sachbeschädigung. Indem wir uns für die Verfassung Südafrikas einsetzen, verfolgen wir eine Null-Toleranz-Politik gegen jede Art von Viktimisierung innerhalb unserer Kirche. Wir unterstützen ausdrücklich einen offenen, demokratischen und respektvollen Diskurs über diese Fragen innerhalb und außerhalb der Kirchengemeinschaft und laden unsere Mitglieder ein, sich an einem solchen Diskurs in einer Weise zu beteiligen, die das Mitgefühl und die Leidenschaft für Gerechtigkeit widerspiegelt, für welche Christus steht.

Christus und Seine Kirche laden Dich ein!

Was Frau Pastorin am Herzen liegt

Gedanken zur Wiedereröffnung unserer Kirche(n)

Ich glaube, viele von uns sehnen sich nach der Wiedereröffnung unserer Kirche. Wir vermissen die Gemeinschaft und vor allem den Tisch unseres Herrn. Das ist sehr verständlich, zumal die Welt immer weiter entfernt und in gewisser Weise entfremdet zu sein scheint. Viele von Ihnen fragen sich vielleicht, wann wir unsere Kirche wieder öffnen werden. Wir befinden uns in einem schwierigen Spannungsfeld zwischen dem Eifer, die Gottesdienste in unserer Kirche wieder aufzunehmen, und der Besorgnis darüber, wie sicher es ist, dies zu tun, sowie über die vielen Vorkehrungen, die vor und nach einem Gottesdienst getroffen werden müssen. Es ist in der Tat sehr schwer... Vielleicht ist eine sehr wichtige Sache, die wir in dieser Zeit lernen, dass wir Gottesdienste nicht als selbstverständlich ansehen können. Haben wir jemals darüber nachgedacht, wie schnell alles abgeschaltet werden könnte?

Im Hebräer Brief Kapitel 10,23-25 habe ich einige Worte des Trostes und der Ermutigung gefunden, die ich mit Ihnen teilen möchte. Dort steht es: "*Lasst uns das Bekenntnis unserer Hoffnung festhalten, ohne zu wanken, denn wer verheißen hat, der ist treu. Und lasst uns darüber nachdenken, wie wir einander zur Liebe und zu guten Werken anregen können, indem wir die Begegnung nicht vernachlässigen, wie es die Gewohnheit mancher ist, sondern einander ermutigen, und das umso mehr, je näher der Tag rückt.*"

Wir haben einen starken Anreiz, im Glauben auszuharren, weil unser Gott absolut treu ist. Gott wird uns nie im Stich lassen. Lassen wir uns also ermutigen und bleiben wir standhaft im Glauben und in der Liebe. Wir können sicherlich in einem Text, einem Video-Chat usw. Ermutigung geben, und wir sind dankbar, dass es diese Dinge in dieser Zeit gibt, aber sie sind kein angemessener Ersatz für persönliche Gemeinschaft. Aber wir können uns immer weiter umeinander kümmern. Eine kleine Sache, die wir alle tun können, ist, zum Telefon zu greifen und

jemanden anzurufen und zu fragen, wie es ihm geht.

Lassen Sie uns auch weiterhin wie bisher jeden Sonntagmorgen um 9.30 Uhr den Gottesdienst feiern (das heißt, Gott kommt zu uns und dient uns) und gemeinsam beten.

Der gemeinsame Gottesdienst ist jedoch mehr als einfache Gemeinschaft und eine Gelegenheit zur Ermutigung. Hebräer 10,24-25 kommt nach einer Verkündigung des Evangeliums Christi und einer Erinnerung an Gottes gnädigen Bund mit seinem Volk. Und in diesem Bund findet unser gemeinsamer Gottesdienst seine Bedeutung als ein Dialog zwischen Gott und dem Volk, das er erwählt hat, als eine Zeit, in der wir von Gott durch seine Gnadenmittel (gepredigtes Wort und Sakramente) gespeist werden, als eine wöchentliche Erinnerung an unsere Identität in Christus und als eine Vorschau auf die kommenden Dinge.

Tatsächlich ist die Gemeinschaft mit unseren Brüdern und Schwestern in Christus ein wunderbares Nebenprodukt des Gottesdienstes. Sie erwächst aus der Verkündigung des Evangeliums und der Verwaltung des Tisches. Wenn dies verstanden wird, erhält die physische Präsenz der Brüder und Schwestern im wöchentlichen Gottesdienst ihre volle Bedeutung. Die tiefe existentielle Verbundenheit, die die Kirche mit den Mitteln der Gnade und untereinander hat, kann nicht online hergestellt werden. Die Kirche manifestiert sich mit realen materiellen Körpern und Seelen. Die wunderbaren Worte unserer "Auf-erstehung des Leibes und des ewigen Lebens" haben nicht nur auf individueller Ebene eine tiefe Bedeutung, sondern diese Aussage hat auch eine Kollektivität bzw. Korporativität. Zu erkennen, dass der korporative Charakter der Kirche voraussetzt, dass die Menschen tatsächlich da sind und in einem Geist anbeten, als Einheit in Christus.

Es gibt keinen Ersatz für die Zusammenkunft mit dem Leib Christi. Der Leib und das Blut Jesu müssen "leiblich" und nicht "virtuell" verabreicht werden, und obwohl ich für die Technologie dankbar bin, kann sie nicht für die örtliche Zusammenkunft einspringen. Die Sehnsucht bleibt ... und so sollte sie, glaube und hoffe ich ... Hebräer 12 sagt, dass die Gemeinde, wenn sie

versammelt ist, vor Gottes Thron im Himmel kommt, um ihn zusammen mit den himmlischen Heerscharen anzu-beten. Das ist unersetzlich.

Lassen Sie uns daher diese Sehnsucht nähren, uns als der Leib Christi wieder zu treffen, und beten wir weiterhin für diesen Tag. Wir tun dies mit der Gewissheit und der Hoffnung auf den Einen, der absolut treu ist und uns durch sein Wort unterstützen wird – immer ...

Bleibt behütet und bewahrt
und guten Mutes.
Eure Pastorin Anja

Psalm 23 mit Gebärden

Dies ist eine nette und lustige Art, Ihren Kindern die Worte von Psalm 23 und ihre tiefe Bedeutung beizubringen. Viel Spaß!

Erklären Sie Ihren Kindern, Enkelkindern: *Es gibt alle möglichen Arten, mit Gott zu sprechen. Wir können sprechen, ihm schreiben, (wie David es tat), und ihm etwas vorsingen. Lasst uns heute mit Gebärden und Bewegungen zu Gott beten. Ich werde jetzt Verse aus Psalm 23 sagen und eine Bewegung hinzufügen. Dann wiederholet ihr die Worte und Gebärden.*

Für Kinder

Sagen Sie laut und deutlich die Verse aus Psalm 23 und führen Sie dazu die entsprechenden Bewegungen aus:

Der Herr ist mein Hirte	————	*Auf sich selbst zeigen*
Mir wird nichts mangeln	———	*Die Arme weit ausstrecken*
Er weidet mich auf grüner Aue	———	*Die Handflächen auf einer Gesichtsseite zusammenlegen*
führt mich zum frischen Wasser	———	*Mit Händen wellige Bewegungen*
Er erquicket meine Seele	————	*Muskeln bilden*
Er führt mich auf rechter Strasse	——	*Auf der Stelle laufen*
Ehre seinem Namen	————	*Nach oben zeigen*
ich wanderte im finstern Tal	————	*Die Hände über die Augen legen*
Ich fürchte kein Unglück	————	*Sich selbst umarmen*
Denn du bist bei mir	———	*nach links und rechts zeigen*
Dein Stecken und Stab trösten mich	——	*Vor sich Fäuste kreuzen*
Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde	———	*etwas zu essen anbieten*
Du salbest mein Haupt mit Öl	——	*Kopf mit Händen berühren*
Und schenkest mir voll ein	———	*Hände vor sich als Kelch*
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang	———	*Im Kreis drehen*
Und ich werde bleiben im Haus des Herrn immerdar	———	*Die Arme hoch strecken*
Amen		Amen

Aus dem Büro des Bischofs

Liebe Schwestern und Brüder, die Pandemie als Folge von Covid-19 und der Belastung durch die Abriegelung hat die Angst und den Grad der Frustration erhöht und sie hat enorme Auswirkungen auf die Wirtschaft. Aber wir haben die Gewissheit, dass wir in dieser Situation nicht allein gelassen werden. Jesus sagte in Matthäus 28,20: "Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.". Diese Worte sind für mich in diesen Tagen ermutigend. Ja, die Zeiten sind hart, aber ich werde nicht allein gelassen. Er ist genau hier bei mir. Er ist da, wo Sie sind. Er ist überall, auch dort, wo die Menschen eine tiefe Einsamkeit empfinden. Möge seine ständige Gegenwart uns Hoffnung und Kraft geben, weiterhin als sein Leib zu leben und ihm zu dienen. Möge der Herr uns gewähren, dass wir gesund und geschützt bleiben.

Die SACC hat eine Kampagne ins Leben gerufen: "Die Kirche soll die Infektionsrate senken - Aus Liebe Leben retten". - Als Segen für Südafrika muss die Kirche gemeinsam eine Kampagne zur Senkung der Infektionsrate führen; sie muss sich auf die Suche nach Liebe begeben, um Leben zu retten. Geben wir dem Kampf gegen COVID unseren evangelischen Eifer - lassen Sie uns "hingehen und zu Jüngern machen" mit der "Stopp Corona"-Botschaft und -Angewohnheit.

Wir alle wissen jetzt, was nötig ist, um die Ausbreitung des Virus zu stoppen - die »**Großen Sieben**«:

- Tragen Sie immer eine Maske
- Physischen Abstand halten
- Kein Händedruck / Umarmung
- Händewaschen mindestens 20 Sekunden gründlich mit Wasser und Seife
- Gesicht nicht mit ungewaschenen Händen berühren
- : Reinigen Sie Ihr Handy mit einem Tuch und warmen Seifenwasser / Desinfektionsmittel
- Gebet um Gnade und Kraft, um unter allen Umständen glaubwürdig zu bleiben

Wir alle wissen das. Was wir jetzt tun müssen, um die Nation zu retten, zu leben was wir wissen, und es als Kirche zu predigen. Sagen wir uns gegenseitig: Liebe deinen Nächsten und predige diesen grundlegenden lebensrettenden Lebensstil! Lasst uns Leben "Liebt und rettet Leben!"

Infos aus anderen Gemeinden

Die Gemeinde **Church of the Cross, Bellville**, hat Pastor Schalk Treurnicht zu ihrem Pastor gewählt. Er ist mit Wirkung vom 1.7.2020 ernannt worden. Wir wünschen der Gemeinde und Schalk einen fruchtbringenden Weg in der Zusammenarbeit zur Ehre Gottes.

St. Crucis, Beaconbay - Aufgrund von Reisebeschränkungen und Umständen im Zusammenhang mit der Pandemie bleibt Pastor Oziel de Oliveira länger, um der Gemeinde zu dienen.

Gebetskarten Juli

01. Juli: Alie Coetzer

02. Juli: Antoinette Bosman

03. Juli: Auke Brand

04. Juli: Branson Bosman

05. Juli: Brenda Lentz

06. Juli: Callum Bosman

07. Juli: Colin Lentz

08. Juli: Darren Lentz

09. Juli: Elizabeth Köpke

10. Juli: Gerry West

11. Juli: Henry Newman

12. Juli: Hildegarde Kivedo

13. Juli: Isa Brand

14. Juli: Jado Hummel

15. Juli: Joan Cairncross

16. Juli: Joy Cairncross

17. Juli: Justin Köpke

18. Juli: Karla Lentz

19. Juli: Linda Jachens

20. Juli: Lionel Sonnenberger

21. Juli: Lorinda Koch

22. Juli: Lyla Hummel

23. Juli: Michael Koch

24. Juli: Nicholas Jachens

25. Juli: Owen Kivedo

26. Juli: Roswell Kivedo

27. Juli: Stefan Jachens

28. Juli: Tara Dreier

29. Juli: Thomas Jachens

30. Juli: Tristan Hummel

31. Juli: Ulrich Koch

So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen.

1. Timothy 2:1

Sonntage im Juli 2020

5. Juli 2020
4. Sonntag nach Trinitatis

Sympathisch oder unsympathisch?

Innerhalb weniger Sekunden ist die Entscheidung gefällt. Auch mit dem moralischen Urteil geht es sehr schnell. Wir "wissen" meist sehr gut, was verwerflich ist, und tun lautstark oder subtil unsere Verachtung kund. Vorsicht vor solchem Urteilen, warnt der 4. Sonntag nach Trinitatis. Denn es gibt niemanden, der ohne Fehler ist, der nicht immer wieder der Großzügigkeit und der Nachsicht bedarf. Einzig Gott ist es, der richten kann. Darum ermutigt Jesus zum Vergeben: Wer aus dem Bewusstsein lebt, dass Gott ihm barmherzig entgegenkommt, der kann versuchen, versöhnt zu leben, wie Josef, der seinen Brüdern nach langer Zeit das Unrecht verzeiht, das sie ihm angetan haben.

Predigttext : Römer 12,17-21

12. Juli 2020
5. Sonntag nach Trinitatis

Was suchst Du – Wohin führt der Weg

"Kommt und seht!" Diese Einladung Jesu gilt uns heute wie den Jüngern vor 2000 Jahren. Von Menschen, die sich in Gottes Dienst rufen ließen, erzählt der 5. Sonntag nach Trinitatis. Der Nomade Abraham, der auf Gottes Wort hin auszieht, und die Fischer, die ihre Netze zurücklassen, Paulus, der durch die Botschaft des Auferstandenen zum Apostel wird - sie alle sind bereit, Altes aufzugeben und mit Gott neue Wege zu gehen. Selbst wenn es unvernünftig scheint. Das ist riskant, denn oft müssen sie Unverständnis und Spott ihrer Umgebung und den Widerspruch ihrer eigenen Familien ertragen. Doch sie dürfen sehen: Die übervollen Netze sind erst der Anfang unzähliger wunderbarer Erfahrungen. Wer Jesus folgt, entdeckt immer tiefer, wo Gott auf Erden Wohnung nimmt.

Predigttext: Lukas 5,1-11

Sonntage im Juli 2020

19. Juli 2020
6. Sonntag nach Trinitatis

Die meisten von uns waren zu klein, als dass wir uns heute daran erinnern könnten. Und doch wurde ein Fundament für unser ganzes Leben gelegt. Der sechste Sonntag nach Trinitatis steht im Zeichen der "Taufe" und erinnert uns an den Auftrag Jesu, Menschen zu taufen, und an die Gabe, die am Anfang des Lebens als Christ steht: Das Leben Jesu, sein Sterben und seine Auferstehung waren für mich. Vor Gott ist mein Leben rein und gut. "Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst: Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein" ist seine Botschaft für mich. Deshalb werden wir auch an diesem Sonntag unserer Taufe gedenken.

Predigttext: 5. Mose 7,6-12

26. Juli 2020
7. Sonntag nach Trinitatis

Ich habe so viel - und trotzdem bin ich manchmal ganz leer. Ich werde täglich satt, und trotzdem habe ich einen ungeheuren Durst nach mehr. Ich sehne mich nach etwas, das ich nicht beschreiben kann. Dass Gott körperlichen und seelischen Hunger stillt - davon erzählen die Lesungen des 7. Sonntag nach Trinitatis, der aus verschiedenen Perspektiven das Abendmahl beleuchtet. Essen und Trinken, Zusammensitzen und Feiern gehören zum christlichen Glauben. Jesus nahm die natürlichen Bedürfnisse der Menschen ernst, sättigte Tausende mit fünf Broten und zwei Fischen und saß mit unterschiedlichsten Menschen zu Tisch. Im Abendmahl setzen Christen von Anfang an diese einträchtige Tischgemeinschaft fort und nehmen die Zeit vorweg, in der der Hunger nach wahrem Leben gestillt sein wird.

Predigttext: Hebräer 13,1-3

Geburtstage Juli

01. Jul Linda Jachens

06. Jul Christel Schädler

10. Jul Kadean Daniels

10. Jul Phil Gareth van Rensburg

12. Jul Eva Rudolph

16. Jul Hans Schaberg

18. Jul Elisabeth Wagner

20. Jul Bernd Mächtle

29. Jul Desmond Fillis

29. Jul Doreen Stocklose

31. Jul Anthony Thomas

31. Jul Lionel Sonnenberger

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

LWB—Jetzt ist es an der Zeit Kirche zu sein

Der LWB beobachtet, wie die Kirchen Wege gefunden haben, ein lebendiges Gottesdienst- und Gebetsleben aufrechtzuerhalten, während sie nicht in der Lage waren, sich physisch zu versammeln, und wie sie neue theologische Themen erörtert haben. In Anlehnung an die Worte des Psalmisten sagen sie "Wahrlich, Gott ist eine mächtige Festung gewesen, die die Kirche vor lähmender Ungewissheit beschützt und sie zu kreativem Zeugnis inspiriert hat".

Die Pandemie hat tief verwurzelte Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten aufgedeckt ,einschließlich des Rassismus, der sich mit besonderer Heftigkeit gezeigt hat". Musa° und Junge° danken den Kirchen in aller Welt, die "sich entschieden gegen Rassismus und andere Formen der Diskriminierung, Gewalt gegen Frauen, einschließlich sexueller Gewalt, und Ungerechtigkeit" einsetzen.

Sie vergleichen die aktuellen globalen Herausforderungen mit den Turbulenzen, denen die Welt nach dem Zweiten Weltkrieg ausgesetzt war, und stellen fest, dass der LWB 1947 in einer Zeit der "Unsicherheit und des Chaos" gegründet wurde. Es war eine Zeit, in der die Wirtschaft ins Stocken geriet und die politischen Systeme in Frage gestellt wurden, während "Angst, Besorgnis und Hoffnungslosigkeit die Stimmung der damaligen Zeit prägten".

Im gegenwärtigen Kontext von Ungewissheit und Wandel sei die Zusammenarbeit zwischen den lutherischen Kirchen besonders wichtig, betonen Musa und Junge. Trotz der Herausforderungen, "eine neue Sprache, neue Formen, neue Ausdrucksformen" zu finden, um das Evangelium in der heutigen Welt lebendig zu machen, können Christen auf den Heiligen Geist vertrauen, wenn sie sich "in einem fortlaufenden Prozess der Reformation" engagieren.

So wie die GründerInnen des LWB eine grosse Verpflichtung eingegangen sind, den Flüchtlingen und Vertriebenen des Krieges zu dienen, ermutigen Musa und Junge die Kirchen der lutherischen Gemeinschaft und ihre Hilfswerke heute, weiterhin gemeinsam "einen Dienst des Mitgefühls, des Dienstes und der Gerechtigkeit" unter den Flüchtlingen und Schwachen, insbesondere den von den Folgen der Pandemie stark betroffenen Menschen, anzubieten.

°LWB-Präsident Erzbischof Dr. Panti Filibus Musa und
LWB-Generalsekretär Pfr. Dr. Martin Junge.

Auszug aus Brief, Genf 29. Juni 2020

Monatsspruch Juli 2020

Der Engel des Herrn rührte Elia an und sprach: “ Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir!“

1. Könige 19, 7

Was für ein wunderbarer Monatsspruch für den langen Weg des «Zusammenlebens» mit dem Corona Virus, der vor uns liegt. Ein herrlicher Spruch aus einer wunderbaren Geschichte des alten Testamentes, die weniger bekannt ist als die Mose-Geschichten.

Der Prophet Elia setzt sich mitten in der Wüste hin. Er ist weit weg, dort wo kein Mensch zu sehen ist und kein Ton zu hören. Es ist heiß. Er hat unglaublichen Durst und auch Hunger. Und er ist betrübt. Von Gott zum Propheten berufen, hatte er für Gott viel streiten müssen, war stark gewesen, hatte sich mit den Mächtigen angelegt. Jetzt trachtet man ihm nach dem Leben. Er ist müde. Er ist mit seinen Kräften am Ende. Er kann nicht mehr und will nicht mehr. Er betet zu Gott, er möge ihn sterben lassen. Völlig erschöpft schläft er in der Wüste unter einem Busch ein.

Doch Gott hat andere Pläne. Ein Engel kommt zu ihm, weckt ihn mit einer zärtlichen Berührung und sagt: «Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir!» Elia isst Brot und trinkt Wasser. Vor Erschöpfung schläft er wieder ein. Dreimal wiederholt sich die Szene, bis Elia so weit ist, dass er seinen Weg antreten kann.

Es berührt mich jeweils sehr, wie Gott sich um diesen Mann kümmert. Er darf schlafen. Er bekommt zu essen, darf wieder schlafen. Gott schenkt ihm die Möglichkeit, sich zu erholen. Mitten in der Wüste, unter widrigsten Bedingungen. Gott schenkt Elia aber auch Zeit. Er überfordert ihn nicht. Er wartet geduldig, bis Elia sich soweit erholt hat, um sich der Erfüllung seiner Aufgabe wieder zuwenden zu können.

Mir gefällt an Gottes Umgang mit Elia, dass Gott ihn nicht nur vor eine Aufgabe stellt, sondern ihm auch hilft, diese in Angriff zu nehmen und zu Ende zu bringen. Das macht mir Mut für die großen und kleinen Herausforderungen meines eigenen Lebens.

Marc Chagall:
Elia entrückt in den Himmel

Mit Gott auf dem Weg

Die Corona-Pandemie ist eine große Herausforderung für uns Menschen von heute, ebenso wie die Klimaerwärmung, die Überbevölkerung und die Ressourcenknappheit. Zu lösen sind diese Probleme nicht von heute auf morgen. Es ist ein langer Weg, den wir zu gehen haben. Und dieser Weg ist nicht einfach – sondern mit manchen Einschränkungen und Entbehrungen gepflastert.

“ Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir!“ - sagte der Engel zu Elia. Diese biblische Geschichte schenkt mir das Vertrauen, dass Gott auch uns für unseren langen Weg ausstatten wird mit dem, was wir an Kraft, Energie, Kreativität, Mut zur Neuorientierung und Durchhaltevermögen brauchen. Gehen müssen wir den Weg dann aber selber, so wie Elia das auch tat.

Ich wünsche es Ihnen und auch mir, dass wir immer wieder erleben, wie Gott uns für unsere Aufgaben vorbereitet und ausstattet. Weil der Prophet Elia hinter Mose die wichtigste Bedeutung im Judentum hat, möchte ich auch seine Geschichte erzählen.

Geschichte des Propheten Elia

Elia (Elija) ist ein biblischer Prophet, der in der Zeit der Könige Ahab und Ahasja im zweiten Viertel des 9. Jahrhunderts v. Chr. im Nordreich wirkte. Sein Name bedeutet «Mein Gott ist Jahwe». In 1. Könige 17 wird Elia erstmals erwähnt er kündigt eine Dürre für das Land an. Die Menschen, die damals im Nordreich wohnten, hatten Gott vergessen und dienten inzwischen dem Gott Baal von Tyrus, einem Gott des Regens und der Fruchtbarkeit. Elia war ein Prophet Gottes. Durch die Dürre, die er vorausgesagt hatte und die insgesamt drei Jahre und sechs Monate gedauert haben soll, hat Gott gezeigt, dass er stärker ist als Baal.

Während dieser Zeit wandert Elia durch das Wadi Kerith. Hier wird er auf wundersame Weise durch Raben ernährt und am Leben erhalten. Später kehrt er auf dem Weg in den heutigen Libanon bei einer Witwe ein. Sie bereitete gerade ihre letzte Ration Mehl und Öl zu. Er wird von ihr bewirtet, und durch Gottes Segen wird der Vorrat immer wieder aufgestockt. Während seines Aufenthaltes bei der Witwe stirbt ihr Sohn. Durch ein Wunder erweckt Elia ihn von den Toten.

Die Dürre plagt das Land so sehr, dass König Ahab Elia, der diese Dürre voraussagte, suchen lässt, um ihn umzubringen. Elia wird angewiesen, sich Ahab zu zeigen. Beide geben sich gegenseitig die Schuld an der Dürre (1. Könige 18,17 ff.): «Und als Ahab Elia sah, sprach Ahab zu ihm: Bist du nun da, der Israel ins Unglück stürzt? Er aber sprach: Nicht ich stürze Israel

ins Unglück, sondern du und deines Vaters Haus dadurch, dass ihr des HERRN Gebote verlassen habt und wandelt den Baalen nach». Es kommt zu der berühmten Machtprobe auf dem Berg Karmel. Elia lässt durch Ahab das Volk, die 450 Baals Propheten und die 400 Propheten des Heiligen Pfahls der Göttin Aschera am Berg Karmel versammeln. Jeweils ein Stier soll von den Vertretern der verschiedenen Glaubensrichtungen zerteilt, auf Holz gelegt und das Feuer vom Gott der Propheten entfacht werden. Elia schlägt diese Probe vor, um den wahren Gott zu ermitteln, und das Volk ist damit einverstanden. Die Propheten des Baals beten bis zum Mittag, aber das Brandopfer entzündet sich nicht. Sie schneiden sich sogar nach ihren Ritualen ins eigene Fleisch, während Elia sie verspottet.

Dann lässt Elia selber sein Opfer und Holz mit viel Wasser übergießen. Er betet einmal zu Gott, und Feuer fällt herab vom Himmel und «verzehrt das Brandopfer und das Holz». Das Volk erkennt nun, dass die Baals Propheten nichts als Scharlatane sind, und ruft: «Jahwe ist Gott, Jahwe ist Gott». Auf Anweisung von Elia tötet das Volk alle 450 Baals Propheten im Bach Kischon. Daraufhin setzt der Regen wieder ein, und die Dürre ist beendet.

Nach dieser Machtprobe muss Elia aus Israel fliehen, da die Königin Isebel ihn hinrichten lassen will. Elia flieht zum Beer Scheva und weiter in die Wüste (1. Könige 19). Hier kommt es zu dem Ereignis, von dem ich oben erzählt habe: Gott schickt dreimal einen Engel zu ihm, der ihm geröstetes Brot und Wasser bringt mit den Worten des Monatsspruchs: «Der Engel des Herrn rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir!» Gestärkt wandert Elia auf Anweisung des Engels auf den Berg Horeb. Hier geht Gott an Elia vorüber: zuerst kommt ein Sturm, der Felsen zerschmettert, gefolgt von einem schweren Erdbeben, und von Feuer. Doch Gott war nicht in diesen Naturgewalten. Dann folgt ein «sanfter Wind, ein Säuseln» – darin offenbart sich Gott Elia und schickt ihn zurück ins Leben, weil noch weitere 7'000 Israeliten da sind, die an Gott glauben.

Und Elia geht zurück ins Leben

Marc Chagall: Elia am Berg Carmel

Mit Gott auf dem Weg

und waltet seines Propheten-amtes bis zu dem Moment, in dem er durch einen feurigen Wagen mit feurigen Rossen in den Himmel entrückt wird. Darum entstand im Judentum der Glaube, Elia sei nicht gestorben, sondern lebend in den Himmel aufgenommen worden (2. Könige 2). Der Prophet Maleachi kündigt die Wiedergeburt des Elia als Wegbereiter des Messias an.
Die Berichte der Evangelien belegen, dass um die Zeitenwende, während der römischen Besatzung, die Erwartung des Messias und die Elia-Erwartung besonders ausgeprägt waren. Heute noch ist die Elia-Erwartung wichtig im Judentum. Symbolisch wird während des Passahfestes am Sederabend ein Becher für Elia aufgestellt und gefüllt. Kommt es zur Leerung seines Bechers, wird die Wohnungstür geöffnet, damit er hereintreten könne. Dann wird ein Lobgebet gesprochen und die Türe geschlossen.
Da Elia nicht gestorben war, sondern entrückt wurde, tritt er in der jüdischen Tradition immer als Mittler zwischen Gott und den Menschen auf und als Vorläufer des Messias, der noch erwartet wird.

Einen schönen Winter wünsche ich Ihnen allen. Bleiben Sie behütet und guten Mutes,

Pfarrerin Dr. Marion Werner Zürich

Lutheran
Port Elizabeth
Friedenskirche

Kirchbeitrag, Spenden

Die Gemeindeabgabe wird monatlich an die Kapkirche gezahlt.
Der empfohlene Beitrag pro Familie beträgt R 500 pro Monat, jedoch helfen alle Beiträge, ob klein oder groß, bei unserem Engagement.
Verwenden Sie bitte für Zahlungen an die Kirche das untenstehende Bankkonto (Einzahlungen am Schalter oder Überweisungen), als Referenz: Namen und Verwendungszweck angeben.

Bank:	First National Bank, Branch Code: 211217 Walmer Branch
Account:	534 200 32476 Lutheran Church

COMMUNITY FOOD DRIVE

Alle Spenden gehen an die lutherische Kirchengemeinschaft in Not. Sie können spenden:

- Geldspenden zur Unterstützung Erwerb frischer Lebensmittel
- Spenden von nicht verderblichen Lebensmitteln
- Spenden von Hygieneprodukten für Frauen

Church Committee 2020 Kirchenvorstand

Rev Anja Spiske	33 Luke Avenue, (Manse) P.O. Box 5039 pastor@lutheran-pe.org 041-367 1986 H	Springfield Walmer 6065 072 734 9995
Reinhard Walle (Chairman)	4 May Way chairman@lutheran-pe.org 041-360 6769 H	Sunridge Park 6045 063 685 0263
Gerhard Fröhlich (Treasurer)	63 Boundary Rd, treasurer@lutheran-pe.org 041-360 3317 H	Morningside 6025
Henry Newman (Membership)	81 Villiers Road, membership@lutheran-pe.org 041-581 3907 H	Walmer 6070 078 703 7003
Carol Buschhold	25 St Louis, Nerina Ave	Kamma Park 6070 071 6376 372
Auke Brand	52 Bernard Road warden1@lutheran-pe.org 041-367 5287	Lovemore Heights 6025 082 824 7345
Elizabeth Köpke	33 Walker Gardens Montrose Street warden5@lutheran-pe.org	Sherwood 6025 071 572 0433
Ryan Meyer	5 Seine Str warden3@lutheran-pe.org	Woodlands 6070 073 230 2513

Inhaltsverzeichnis Gemeindebrief Juli 2020

COVID-19 Informationen	1	Geburtstage Juli	10
Pastorin am Herzen	2-4	LWF Zeit für Kirche sein	11
Für Kinder	4-5	Losung Juli 2020	12-13
Bischofs Büro	6	Mit Gott auf dem Weg	13-15
Gebetskarten Juli	7	Kirchbeitrag, Spenden	15
Sonntage Juli 2020	8-9	Kirchenvorstand 2020	16